

Sonnenallee

Regisseur/-in:	Leander Haussmann			Jahr: 1999
Drehbuch:	Thomas Brussig, Detlev Buck, Leander Haussmann			
Hauptdarsteller:	Alexander Scheer, Alexander Beyer, Robert Stadlober			
Filmhomepage:	http://www.willenbrock-derfilm.de			
Dramaturgie: -	Sprache: -	Dt. Untertitel: -	Länge: 88 Min.	
1: einfach / 2: mittel / 3: schwierig 1: einfach / 2: mittel / 3: schwierig Ja / Nein				

Kurzzusammenfassung:

Micha und Mario leben in der Sonnenallee in Berlin, einer geteilten Strasse – geteilt in Ost und West. Die beiden haben den Ostteil erwirbt. Ihr Leben ist nicht so eintönig, wie man sich das im Westen vorstellt: Die beiden vertreiben sich die Zeit mit dem Hören von „verbotenen“ Platten der Rolling Stones oder stellen sich Fragen wie: Soll man zur Armee gehen oder zur Revolution schreiten? Sitzen Haar und Kamm an der richtigen Stelle? Haben die im Westen wirklich keine Pickel? Das scheint auch schon der komplette Lebensinhalt zu sein, den die Teenager in der DDR der 70er Jahre haben – bis Micha sich in die unerreichbare Schönheit Miriam verliebt. Da diese offensichtlich auf etwas tiefgründigere Charaktere steht, erfindet Micha Tagebücher, um ihr damit zu imponieren. Ganz so einfach gestaltet sich die Sache aber dann doch nicht, da Miriam scheinbar ihr Herz an einen Schicki-Micki Pender aus dem Westen verloren hat.

Michas Mutter hat andere Sorgen: Der Nachbar ist vielleicht bei der Stasi, Vater Ehrenreich will ein Telefon auf Rezept, Tochter Sabine tritt abwechselnd in die Partei, ins Kloster oder in die Schauspielschule ein. Westonkel Heinz schmuggelt Dinge, die niemand braucht, und insgeheim probt Mutter Ehrenreich die Flucht mit einem gefundenen Westausweis.

Szenenprotokoll

1. Einleitung

Micha erzählt von sich. Er wohnt in der DDR, sonst hat er keine Probleme. Er nimmt gerade einen verbotenen Popsong auf. Es wird in der DDR gern und viel verboten. Micha wohnt an der Sonnenallee. Das Haus, in dem er wohnt, ist genau an der Mauer zwischen Ost und West.

Die Westler haben Hochstände gebaut um die aus dem Osten zu demütigen. Als Micha aus dem Haus geht, machen ihn ein paar Westler blöd an. Sie behandeln ihn wie ein Tier im Zoo. Sie fragen ihn, wie es ihm gehe. – Es gehe ihm gut. Es gibt keine Obdachlosen im Osten, Nahrungsmittel sind günstig und die Preise stabil. Micha trifft Mario. Sie unterhalten sich darüber, was sie tun sollen: 3 Jahre ins Militär oder nicht. Mario werde Nein sagen. Alle anderen Freunde meinen, wenn sie studieren wollten, müssten sie Ja sagen. Mario ist

enttäuscht und weist sie darauf hin, dass sie gestern noch eine Widerstandsgruppe gründen wollten.

Micha stellt seine Eltern vor: Das Lieblingswort von Michas Mutter ist *vorsichtig*. Seine Schwester liebt Männer und hat jede Woche einen neuen Freund. Der Vater von Micha ist gerade dabei den MUFUTI (Multifunktions-Tisch) fertig zu machen.

2. Verboten eben

Die Jungs sind draussen und hören sich eine verbotene Kassette an, als der Oberwachtmeister Horkefeld kommt und fragt, was denn „verboten“ sei. Die Jungs sagen, „verboten“ sei nur ein Wort aus der Jugendsprache und bedeute so etwas wie toll, fetzig, cool oder dufte. Der Oberwachtmeister will wissen, was das für ein Text ist, der da gesungen werde. Doch die Jungs sagen, sie verstünden ihn nicht. Der Oberwachtmeister konfisziert die Kassette. Er ist selbst Schallplattenunterhalter (DJ) und will sie bei den Genossen auflegen. In dem Moment kommt die schöne Miriam, in die Micha verliebt ist, aus dem Haus.

3. Der verlorene Pass

Bei der Grenzkontrolle findet eine Frau aus dem Westen ihren Pass nicht mehr. Zur gleichen Zeit überquert Michas Onkel aus dem Westen die Grenze, er ist ein cleverer Schmuggler. Oberwachtmeister Horkefeld kommt bei Michas Eltern vorbei. Er erklärt die verschiedenen Dienstgrade bei der Polizei und dass er nächste Woche Unterleutnant werde. Ausserdem informiert er die Familie darüber, dass ein BRD-Pass verloren wurde, und dass man den sofort abgeben solle, wenn man ihn findet. Michas Mutter hat ihn gefunden und versteckt ihn. Micha spricht mit der Schwester von Miriam, die ihm nur dann etwas über Miriam erzählen will, wenn er sie bezahlt.

4. Mein Onkel aus dem Westen

Onkel Heinz kommt endlich. Er hat zu grosse Strumpfhosen für seine Schwester und Unterhosen für Mischa geschmuggelt. Er schaut sich die Wände der Wohnung an und findet, das sei alles Asbest, davon kriege man Krebs und sterbe.

Am anderen Tag wird Micha gefragt, ob er für drei Jahre in die Armee wolle. Er sagt Ja.

5. Disco

Die Jungs wollen Mädchen in die Disco mitnehmen. Sie üben Frauen anzusprechen. Es klappt nicht recht. Sie gehen allein in die Disco. Miriam ist auch dort. Micha nimmt seinen ganzen Mut zusammen und fragt sie, ob sie Lust hat, mit ihm zu tanzen. Sie sagt, sie sei mit Rauchen beschäftigt und lacht ihn aus.

Als die Jungs gerade ihre bekannte Tanznummer bringen, kommt ein cooler blonder Typ aus dem Westen herein und küsst Miriam. Er muss aber gleich wieder mit Oberwachtmeister Horkefeld weg, weil er seinen Wagen falsch parkiert hat. Weil Miriam den Klassenfeind herein gelassen hat, muss sie zur Strafe einen selbstkritischen Vortrag für die nächste FDJ-Wahl verfassen.

6. Freundschaft

Am nächsten Tag ändert Mario in der Schule den Spruch über der Wandtafel ab. Aus ‚Die Vorhut der Arbeiterklasse‘ wird ‚Die Vorhaut der Arbeiterklasse‘. Die Lehrerin ist enttäuscht.

Als sie fragt, wer es war, meldet sich Micha und bietet an, als Strafe ebenfalls einen selbstkritischen Vortrag an der FDJ-Wahl zu halten. Er geht sofort nach Hause und übt dafür.

Michas Vater möchte gern ein Telefon haben. Onkel Heinz sagt, er solle doch eins beantragen mit der Begründung, dass er krank sei und deshalb eins brauche.

7. FDJ-Vortrag

Miriam hält ihren Vortrag bei der FDJ zuerst. Dann kommt Micha dran. Er hält eine bewegte Rede und Miriam lächelt ihn an. Auf dem Heimweg trifft er Oberwachtmeister Horkefeld. Der ist jetzt nur noch Wachtmeister, weil er die verbotene Musik an einem Parteianlass gespielt hat. Jetzt ist er wütend auf Micha.

8. Der Schwarzmarkt

Die Jungs gehen auf den Schwarzmarkt und versuchen Schallplatten zu kaufen. Wuschel will eine Rolling Stones Platte, doch sie ist viel zu teuer. Mario trifft eine Frau, die ihn fragt, ob er Jean-Paul Sartre kenne. Sie nimmt ihn mit nach Hause und schläft mit ihm.

9. Das Telefon

Als Micha nach Hause kommt, trifft er Herrn Fromm, von dem alle glauben, er arbeite bei der Stasi, weil er ein Telefon hat. Michas Vater hat Super-Laune, denn heute auch hat er ein Telefon bekommen. Er hat sich ein ärztliches Attest wegen epileptischen Anfällen besorgt. Als alle das Telefon anschauen, ruft plötzlich Miriam an. Weil die ganze Familie mithört, beschliesst Micha, draussen in einer Telefonzelle vor Miriams Haus zu telefonieren. Miriam sagt zu ihm, er solle einfach zu ihr hochkommen. Doch als er gehen will, kommt der Wachtmeister und verlangt Michas Ausweis. Als er ihn nicht dabei hat, nimmt der Obermeister Micha mit.

10. Fete bei Mario

Am nächsten Tag erzählt Micha, dass er zehn Stunden warten musste, bis ihn seine Mutter vom Polizeirevier abgeholt habe, dass es aber nicht schlimm war, weil er die ganze Zeit an Miriam gedacht habe. Mario kommt und stellt den Jungs seine neue Freundin Sabrina vor. Er sagt, er gibt 'ne Party. Micha lädt auch Miriam ein.

Sabrina mischt für die Jungs eine Droge ins Getränk. Sie trinken alle aus einem grossen Glas, spüren aber am Anfang gar nichts. Micha ist nervös, weil Miriam noch nicht da ist. Er läuft alle fünf Minuten auf den Balkon, um zu sehen, ob sie kommt. Zusammen mit Mario pisst er auf die Mauer. Ein Fotograf aus dem Westen fotografiert sie. Als Miriam schliesslich kommt, ist Micha total high. Sie geht sofort, ist wütend und sagt, sie habe die Nase voll von Oberflächlichkeiten. Micha sagt, er habe alle seine Gedanken seit Jahren in seinen Tagebüchern festgehalten. Sie glaubt ihm nicht und sagt, diese würde sie gerne mal lesen.

11. Die Staatssicherheit

Am nächsten Tag müssen Mario und Micha zur Schulleitung. Ein Mann der Stasi ist da. Im Westen hat man das Foto von Mario und Micha abgedruckt, die auf die Mauer pissen. Sie entschuldigen sich. Die Schulleiterin ist empört, und wirft ihnen vor, dass sie auf die DDR urinieren. Mario muss die Schule verlassen. Für ihn beginnt eine superschöne Zeit mit Sabrina.

Micha trifft Miriam, die auf seine Tagebücher wartet.

12. Meine Tagebücher

Micha geht nach Hause und beginnt seine Tagebücher zu schreiben. Es werden witzige und kritische Texte zur DDR. Während er schreibt, bekommt die Familie Ehrenreich Gäste aus Sachsen. Diese haben noch nie Westfernsehen gesehen und können nicht mehr damit aufhören. Michas Mutter schminkt sich mittlerweile so, wie die Frau auf dem Pass, den sie gefunden hat, und versucht über die Grenze in die BRD zu gehen. Doch im letzten Moment wird ihr schlecht und sie geht wieder heim. Micha schreibt die ganze Nacht durch.

13. Kommen Sie mal mit

Als Onkel Heinz über die Grenze geht, nimmt ihn der Grenzbeamte mit. Er denkt, dass jemand, der so oft kommt wie Heinz, ein Freund der Republik sein muss. Er zeigt ihm eine Stereo-Anlage aus dem Westen und vergleicht sie mit der Minetta aus der DDR. Die ist viel einfacher. Während sie den Sozialismus aufbauen, hat man im Westen Angst vor Krebs. Der Westen, meint er, habe doch keine Chance. Als der Grenzbeamte den Stecker der West-Anlage in die Steckdose steckt, bricht das ganze Stromnetz zusammen. Panik bricht aus. Wuschel ist mit einer Rolling Stones LP im Grenzgebiet unterwegs. Wachtmeister Horkefeld will Wuschel anhalten und schießt auf ihn. Wuschel bleibt liegen und bewegt sich zuerst nicht. Dann wacht er auf. Die Platte hat ihm das Leben gerettet, aber sie ist jetzt kaputt. Sabrina sagt Mario, dass sie schwanger sei.

14. Was machst du hier

Am nächsten Tag geht Micha aufs Militäramt. Er verweigert den Dienst an der Waffe. Als er herauskommt, trifft er Mario. Dieser will sich freiwillig melden, weil er jetzt Vater wird und mit seiner Akte keine Möglichkeit hat, Arbeit zu finden. Micha ist enttäuscht. Mario und Micha schlagen sich.

Als Micha nach Hause kommt, trifft er Herrn Fromm, den vermeintlichen Stasi-Mitarbeiter an. Doch der arbeitet eigentlich beim Beerdigungsinstitut. Onkel Heinz ist tot. Er ist an Lungenkrebs gestorben. Für die Beerdigung darf Michas Mutter in den Westen fahren. Als sie zurückkommt, hat sie nur eine Büchse Kaffee dabei. Doch es ist gar kein Kaffee darin, es ist die Asche von Onkel Heinz.

15. Miriam

Micha bringt seine Tagebücher zu Miriam. Als er bei ihr ist, fährt gerade der Typ aus dem Westen vor Miriams Haus vor. Als dieser beim Aussteigen die Tür aufmacht, fährt Wuschel mit dem Fahrrad in ihn hinein. Er gibt Wuschel 50 Mark zur Wiedergutmachung und fährt zurück in den Westen. An der Grenze kommt er in eine Routinekontrolle. Sein Kofferraum ist voller Waffen. Er versucht zu erklären, dass er nur als Page in einem Hotel arbeitet und das Auto gar nicht ihm gehört, doch es nützt nichts. Micha und Miriam lieben sich unterdessen.

Auf dem Heimweg von Miriam trifft Micha Wuschel mit seiner neuen Stones LP. Sie gehen zu Micha um sich die Platte anzuhören. Doch man hat Wuschel hereingelegt. Es ist eine falsche Platte. Micha dreht die Musik auf und Wuschel und er tun so, als ob sie die Rolling Stones wären. Sie gehen auf den Balkon und spielen die verbotenen Songs. Die Leute auf der Strasse beginnen alle zu tanzen.

„Es war einmal ein Land und ich hab dort gelebt. Wenn man mich fragt, wie's war: Es war die schönste Zeit meines Lebens, denn ich war jung und verliebt.“